



Dringlicher Antrag

der Grünen – ALG

eingebraucht in der Gemeinderatssitzung vom 24. März 2022

von

GRⁱⁿ Anna Slama

Betreff: Jugendbeteiligung weiterentwickeln

„Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“ UN-Kinderrechtskonvention, Artikel 12

Politische Teilhabe stärkt das Demokratieverständnis von Kindern und Jugendlichen und erweitert ihr Wissen über demokratische Vorgänge. Zudem unterstützt sie Jugendliche darin, ihre Interessen zu vertreten und ihre Rechte einzufordern. Verstärkte Partizipation von jungen Menschen ist somit nicht nur ein Gebot der Kinderrechtskonvention, sondern ein echter Gewinn für uns alle.

In Graz haben wir das schon längst realisiert und mit dem Jugendgemeinderat einen wichtigen ersten Schritt geschaffen damit Jugendliche ihre eigenen Ideen umsetzen können. Ihnen wird in einem demokratischen Vorgang das Recht zuteil gemeinsam über die Aufteilung eines Budgets auf verschiedene Projekte Grazer Jugendliche zu bestimmen. Damit ist eine Anforderung an Beteiligungsformate sehr gut umgesetzt und sollte weiterhin bestehen.

Obwohl Graz schon viele Beteiligungsformate bietet, können die Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen noch weiter ausgebaut werden. Wie der Möglichkeit die Anliegen der Jugend verbindlich in die Kommunalpolitik einzubringen, etwa durch die Teilnahme an relevanten Ausschüssen, Mitbestimmungsrecht bei Umgestaltungen öffentlicher Plätze und der Möglichkeit eigene Stücke über die Ausschüsse in den Gemeinderat zu bringen.

Mit der geplanten Jugendstrategie wird eine mögliche Neukonzeption für den Jugendgemeinderat für 2024 in Aussicht gestellt, jedoch nicht fixiert. Ebenfalls wird die Idee im derzeitigen Entwurf der



Jugendstrategie als neue Ausrichtung unseres aktuellen Formates gelesen. Ein neues Konzept zum Jugendgemeinderat sollte aber nicht das Ende unseres derzeitigen, projektbezogenen Jugendgemeinderates bedeuten. Es darf kein Tausch von Formaten sein, da beide ihre ganz eigene Wichtigkeit und Berechtigung haben. Es wäre eine verpasste Chance, denn die Jugend braucht sowohl die Möglichkeit zur Umsetzung eigener Projekte als auch die Möglichkeit ihre Anliegen in die Kommunalpolitik einzubringen.

Um den Grundstein für diesen Prozess zu legen ist eine Auseinandersetzung mit den bestehenden Formaten nötig. Seit Jahren sind die Organisator*innen der Grazer Jugend-Beteiligungsmodelle täglich mit den realen Problemstellungen der Umsetzung beschäftigt und haben eine wertvolle Expertise. Sie in diesen Prozess einzubinden ist unerlässlich.

Daher stelle ich seitens der Grünen-ALG folgenden

Dringlichen Antrag

- 1.) Stadtrat Hohensinner wird ersucht, eine Weiterentwicklung des Jugendgemeinderats in Richtung umfassenderer Mitsprache- und Beteiligungsmöglichkeiten in die derzeit in Ausarbeitung befindliche Jugendstrategie zu integrieren. Dieses soll als zusätzliches Angebot zum derzeitigen Jugendgemeinderat gestaltet werden.
- 2.) Stadtrat Hohensinner wird ersucht einen Evaluationsprozess des derzeitigen Angebots an Jugendbeteiligungsformaten (proAct, Jugendrat, Jugendgemeinderat, Mitmischen) einzuleiten. In diesem sollen die Organisator*innen, sowie teilnehmende Jugendliche sich einbringen können. Die Erkenntnisse aus diesem Prozess sollen die Grundlage zur, laut Jugendstrategie geplanten, Neukonzeption des Jugendgemeinderates bilden.
- 3.) Weiters möge das Konzept des Jugendgemeinderates Möglichkeiten zur digitalen Beteiligung beinhalten.